

# Niederschrift

über die

## achte Hauptversammlung

der

Vereinigung von Freunden

der Technischen Hochschule zu Darmstadt, E. B.

— Ernst=Ludwigs=Hochschul=Gesellschaft —

am 26. Juni 1926, vormittags 11 Uhr

im Hörsaal 326 des Hauptgebäudes

der Technischen Hochschule.



Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule  
zu Darmstadt, E. V.  
(Ernst-Ludwigs-Hochschul-Gesellschaft)

---

Vorstandsmitglieder  
für das Geschäftsjahr 1926/27.

Prof. Dr. E. Berl, Darmstadt,	Vorsitzender
Geh. Kommerzienrat Dr. W. Merck, Darmstadt,	stellv. Vorsitzender
Prof. H. Kayser, Darmstadt,	Rechner
Willi Heyne, Offenbach,	Schriftführer
Geh. Baurat Prof. H. Walbe, Darmstadt,	stellv. Schriftführer
Kommerzienrat Dr. H. Ellem, Mannheim-Waldhof	
Kommerzienrat Dr. Otto Meyer, Frankfurt a. M.,	
Prof. Dr. H. Finger, Darmstadt	
N. L. Reinhart, Worms a. Rh.	

Mitglieder des Vorstandsrates  
für das Geschäftsjahr 1926/27.

- Abler, Otto, Fabrikant, Frankfurt a. M.  
Bänninger, Karl (Fa. Bänninger G. m. b. H.) Sießen.  
Becker, Ernst, Fabrikbesitzer, Offenbach.  
Berndt, Otto, Geh. Baurat Prof., Dr.-Ing. e. h., Darmstadt.  
Bosch, E., Geh. Rat Prof. Dr. h. c. u. Dr.-Ing. e. h., Direktor d. Bad.  
Anilin u. Sodafabrik, Ludwigshafen.  
Brink, Bankdirektor (Darmstädter & Nationalbank) Darmstadt.  
Bühning, Oskar, Dr.-Ing. e. h. (Direktor der Rhein. Elektr. A.-G.,  
Mannheim), Mannheim.  
Dingelden, Friedr., Dr. Geh. Hofrat Prof., Darmstadt.  
Dyckerhoff, Alfred, Dipl.-Ing., Diebrich a. Rh.  
Ebart, Rud., Dr.-Ing. e. h., Fabrikbesitzer, Spechtshausen b. Eberswalde.  
Eberle, Chr., Professor, Darmstadt.  
Engelhard, Armin, Dr.-Ing. e. h. (Fa. Collet u. Engelhard), Offenbach.  
Euler jr., Wilh., Fabrikbesitzer, Bensheim a. d. B.

Glässing, Dr. Oberbürgermeister, Darmstadt.  
Häuser, Dr. h. c. u. Dr. Ing. e. h. Geh. Reg.=Rat, Direktor d. Farbwerke, Höchst a. M.  
von Hirsch, Robert, Fabrikbesitzer, Offenbach.  
Hissink, S., Dr.=Ing. e. h., Direktor d. Bergmann Elektr. Werk A.=G., Charlottenburg.  
Ihm, Karl, Fa. R. Ihm, Fabrik gefärbter Leder, Raunheim.  
Kaufmann, Gust., Fa. H. Leopold Kaufmann, Neu-Isenburg.  
Klefenz, Dr.=Ing. e. h., Direktor d. Odenw. Hartstein-Industrie, Darmstadt.  
Knipping, Franz, Prof. Stadtbaurat a. D., Darmstadt.  
Köster, E. W., Dr.=Ing. e. h. Baurat, Generaldir. d. Frankf. Maschinenbau A.=G., vorm. Pokorny u. Wittelkind, Frankfurt a. M.  
Löw-Beer, Dekar, Dr., Frankfurt a. M.  
May, F., Direktor, Darmstadt.  
May, Fr., Direktor, Gießen.  
Mayer, Gust., Fabrikant, Offenbach.  
Merck, Karl, Dr. Fabrikant, Darmstadt.  
Möhring, Bruno, Dr.=Ing. e. h. Direktor der Meguin, A.=G., Bad-Nauheim.  
Müller, Friedr., Geh. Baurat Prof., Darmstadt.  
von Opel, Wilh., Geh. Kommerzienrat Dr.=Ing. e. h. Rüsselsheim.  
Pfleger, Joh., Dr. h. c. u. Dr.=Ing. e. h., Frankfurt a. M.  
Raschig, F., Dr. h. c. u. Dr.=Ing. e. h., Ludwigshafen.  
Reiber, J., Rektor Landtagsabgeordneter, Darmstadt.  
Riese, Otto, Dr.=Ing. e. h. Geh. Baurat, Frankfurt a. M.  
Röhm, Otto, Dr. Fabrikant, Darmstadt.  
Roth, Karl, Professor, Darmstadt.  
Saiuberlich, Direktor d. Adlerwerke vorm. Hch. Kleyer A.=G., Frankfurt a. M.  
Süreth, G., Generaldirektor, Aschaffenburg.  
Schenck, Emil, Fabrikant, Darmstadt.  
Scheufelen, Adolf, Dr. Kommerzienrat, Oberlenningen-Teck, Wittbg.  
Wendi, Dr.=Ing. i. Vertr. d. Fa. Friedr. Krupp A.=G., Essen, Ruhr.  
Werner, R., Dr.=Ing. e. h. Direktor d. S. S. W., Berlin-Grünwald.  
Zimmermann, Albert, Kommerzienrat, Direktor d. Firma Gasapparat & Gufzwerk A.=G., Mainz.

---

## Anwesenheitsliste.

- Minister a. D. Dr. Joh. Becker, Excellenz, Darmstadt.  
Direktor Karl Benjamin, Darmstadt.  
Professor Dr. E. Berl, Darmstadt.  
Geh. Baurat Professor D. Berndt, Darmstadt.  
Bankdirektor Hans Bochow, Darmstadt.  
Bankdirektor Brink, Darmstadt.  
Bürgermeister Delp, Darmstadt.  
Geh. Hofrat Professor Dr. Dingeldeny, Darmstadt.  
Direktor Dr.-Ing. e. h. Donecker, Berlin.  
Fabrikant Dörr, Nieder-Kamstadt.  
Dipl.-Ing. Alfred Dyckerhoff, Diebrich a. Rh  
Professor Dr. Eberhard, Darmstadt.  
Dr. W. Euler, Worms.  
Professor Dr. Finger, Darmstadt.  
Dipl.-Ing. Bernhard Fischer, Gustavsburg.  
Oberbürgermeister Granzin, Offenbach.  
Bergrat Dr.-Ing. e. h. Alfred Groebler, Gießen.  
Geh. Baurat Professor Dr.-Ing. e. h. Guter muth, Darmstadt.  
Oberreg.-Rat Haberkorn, Darmstadt.  
Professor Dr.-Ing. Heidebroek, Darmstadt.  
Fabrikant W. H. Heraeus, Hanau.  
Professor Dr.-Ing. Heuser, Seehof b. Berlin.  
Professor Dr.-Ing. Hohenner, Darmstadt.  
Fabrikant Karl Ihm, Mainz.  
Kommerzienrat L. Joseph, Darmstadt.  
Professor Dr.-Ing. E. Kammer, Darmstadt.  
Professor H. Kayser, Darmstadt.  
Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Hrch. Kleyer, Frankfurt a. M.  
Ministerialrat Dr. h. c. Löhlein, Darmstadt.  
Direktor Martin Mann, Darmstadt.  
Direktor Friedrich May, Darmstadt.  
Generalkonsul Karl Mayer, Darmstadt.  
Professor Meißner, Darmstadt.

- Dipl.-Ing. Max Mittlermayr, Ludwigshafen.  
 Reichsbauamtsdirektor Alwin Müller, Darmstadt.  
 Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. von Opel, Rüsselsheim.  
 Dipl.-Ing. Heinrich Orth, Darmstadt.  
 Direktor Baschke, Darmstadt.  
 Bürgermeister Dipl.-Ing. R. Rihert, Darmstadt.  
 Dr. Otto Böhm, Darmstadt.  
 Professor von Roessler, Darmstadt.  
 Gabritant Emil Schend, Darmstadt.  
 Direktor Dr. H. Pfeffel, Darmstadt.  
 Oberbergamt Prof. Dr. Steiner, Darmstadt.  
 Professor Dr. E. Ottling, Darmstadt.  
 Generaldirektor W. Gureth, Pfaffenburg.  
 Kaufmann Emil Tierheller, Darmstadt.  
 Gabritant Max Walbinger, Darmstadt.  
 Geh. Baumeister Prof. Dr.-Ing. e. h. J. Wiegale, Darmstadt.  
 Professor Dr. L. Wöhler, Darmstadt.

## Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Begrüßung der Versammlung durch Seine Magnifizenz Herrn Rektor Professor Eberle.
3. Erstattung des Jahresberichts.
4. Erstattung der Jahresrechnung.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus Mitgliedern, die nicht der Hochschule angehören und zweier Mitglieder, welche den ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule zu Darmstadt angehören.
7. Wahl von 16 Mitgliedern des Vorstandrates für die Amtsperiode 1926—1929.
8. Bewilligung außerordentlicher Ausgaben.
9. Entgegennahme und Beratung von Anträgen und Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder.
10. Vortrag des Herrn Professor Dr. Berl: „Einiges über Kunstseide“.
11. Besichtigung der Turn- und Festhalle (Otto Berndt-Halle).
12. Gemeinsames Mittagessen (1<sup>30</sup> Uhr).
13. Nachmittags 4 Uhr:  
Besuch des Hochschul-Sportplatzes an der Nieder-Kamstädter Straße. Vorführung sportlicher Wettkämpfe.

## 1. Eröffnung der Haupt-Versammlung durch den Vorsitzenden.

Meine sehr geehrten Herren! Die 8. Haupt-Versammlung der Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft eröffne ich hiermit unter herzlichster Begrüßung aller Erschienenen. Es ist mir eine besondere Ehre begrüßen zu dürfen den Vertreter des Ministeriums des Innern und des Landesamtes für das Bildungswesen Herrn Ministerialrat Dr. Löhlein, Herrn Oberregierungsrat Haberkorn i. V. von Herrn Provinzialdirektor Dr. Kranzbühler, die Vertreter der Stadt Darmstadt, die Herren Bürgermeister Mueller, Delp und Rihert, Herrn Oberbürgermeister Granzin von Offenbach, den Vorsitzenden der hiesigen Industrie- und Handelskammer Herrn Emil Schenk.

Ebenso herzlich begrüße ich die Herren Vertreter der Presse.

Wie stets bisher, sind wir auch heute in diesem Raume Gäste der Hochschule und will Se. Magnificenz Herr Rektor Professor Eberle Ihnen die Grüße derselber überbringen. Ich bitte deshalb denselben, das Wort zu ergreifen.

## 2. Begrüßung der Versammlung durch Se. Magnificenz Herrn Rektor Professor Eberle.

Meine sehr geehrten Herren! Es ist mir eine Ehre und Freude, Sie hier namens der Technischen Hochschule herzlich begrüßen zu dürfen aus Anlaß der 8. Haupt-Versammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule.

Meine Amtsvorgänger haben an dieser Stelle in liebensvoller Weise des Kindes gedacht, welches vor acht Jahren geboren wurde aus einer glücklichen Vereinigung der Hochschule, Industrie und Technik. Dieses Kind mag den Vätern gegenüber mitunter anspruchsvoll gewesen sein. Die Mutter Hochschule hat an ihm stets nur die allergrößte Freude erlebt. Man muß sagen, dieses Kind hat sich von Anfang an mit allen Zeichen eines Wunderkindes entwickelt. So muß man es wohl anschauen, wenn das Kind schon in den ersten Jahren sich in die Sorgen der Mutter teilt und bald so entwickelt, daß es der Mutter die allergrößten Sorgen abzu-

nehmen in der Lage ist. Wie bei allen solchen Wunderkindern suchen die Fachleute nach der Ursache, die diese Entwicklung zur Folge hat. Wohl kann man sagen, eine so ausgezeichnete Elternvereinigung wird ja wohl auch glänzende Kinder haben. Zweifellos aber ist in diesem Falle eine ganz besondere Vorbedingung für die Entwicklung dieses Kindes erfüllt gewesen und diese Vorbedingung war eben der glänzende, nie versagende, sorgsame Erzieher und Pflegerater. Kaum ein Kind dieser Zeit wurde so betreut; im Gegenteil, von vielen Kindern dieser letzten Jahre muß man sagen, daß ihnen diese sorgsame Pflege und Erziehung gefehlt hat. Aber gerade unser Kind, diese Gesellschaft der Hochschulfreunde, war ganz hervorragend betreut von unserem lieben treuen Freund, Herrn Geheimrat Berndt. Er hat alle Schritte dieses Kindes von dem ersten Tage an überwacht. Er hat mit nie versagender Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit diesem Kind alle die Fürsorge angedeihen lassen, die eine gute Erziehung bedingen. Und so ist es uns wohl allen verständlich, daß dieses Kind ein so hervorragendes Wunderkind geworden ist, welches seiner Hochschule so unerhört viel Freude und Gutes gebracht hat. Ich habe hier namens der Hochschule die angenehme Pflicht, heute Herrn Geheimrat Berndt für all dieses Wertvolle, für all das unersetzlich Gute und für all die wertvollen Errungenschaften, die er uns durch und mit diesem Kinde gebracht hat, den allerinnigsten Dank auszusprechen. Der Name unseres verehrten Otto Berndt wird für alle Zeiten mit der Hochschule und ihrer Entwicklung auf das Innigste verbunden sein.

Geheimrat Berndt:

Ich danke Se. Magnifizenz, dem Herrn Rektor für die Begrüßungsworte und für die Worte, die er speziell an mich gerichtet hat. Meine Herren! Sie wissen, ich habe die Arbeit gerne übernommen und bis zu diesem Tage durchgeführt. Aber nur einzig und allein, weil ich viele Freunde in der Industrie hatte, die mir hilfreich zur Seite standen. Allein hätte ich es nicht fertig bekommen, nur durch die Vielen, die mir zur Seite standen, war es möglich geworden, was erreicht worden ist und deshalb darf ich den Dank zurückgeben auf die, die mich liebevoll unterstützt haben.

### 3. Erstattung des Jahresberichtes.

Die Zahl der Mitglieder, welche sich am 1. April 1925 auf 507 belief, hat sich leider nicht nennenswert vermehrt und die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse machen es einem Teil unserer Mitglieder vielfach unmöglich, den früher gezeichneten Jahresbeitrag aufzubringen, sodaß wir gezwungen waren, bei einzelnen weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen, um die in Not Geratenen unserer Gesellschaft zu erhalten, wozu

uns auch die Beschlüsse über den Jahresbeitrag auf der letztjährigen Hauptversammlung die Möglichkeit gaben. Trotzdem haben mehrere Mitglieder ihren Austritt erklären müssen, sodas die Zahl der Mitglieder am 1. April 1926 509 betrug und die neu Hinzugekommenen also den Stand nicht wesentlich änderten.

Wir hatten vermutet, das die mit dem Diplom abgehenden Studierenden unserer Hochschule für unsere Gesellschaft zu gewinnen seien und deshalb jedem derselben durch das Sekretariat eine entsprechende gedruckte Einladung zum Beitritt übergeben lassen. Leider war dieses aber ohne jeglichen Erfolg. Wenn man sich in die Lage der einzelnen jungen Leute versetzt, so lässt sich das verstehen. Ich gebe deshalb doch nicht den Mut auf, das sie, nochmals darum angegangen, der Gesellschaft beitreten werden. Es ist der Wunsch aller, das tunlichst sämtliche Studierende, die aus der Hochschule mit dem Diplom herausgehen, Mitglied unsrer Gesellschaft werden und so eine ganz innige und zweckmäßige Verbindung mit der Hochschule über ihre Studienzeit hinaus eingehen und im Konnex mit ihr bleiben.

Leider haben wir im Laufe dieses Jahres wieder eine größere Anzahl von Mitgliedern durch den Tod verloren, im letzten Jahre die Herren:

Professor Robert N. Friese, Charlottenburg,  
Geh. Baurat Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. A. v. Kieppel, Nürnberg  
und im laufenden Jahre die Herren

Dr. Willy Flimm, Darmstadt,

Kommerzienrat Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Rudolf Frank, Berlin,  
zugleich Mitglied des Vorstandsrates unserer Gesellschaft, und  
Fabrikant Fritz Mouson, Frankfurt a. M.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten und diesem Gefühl bitte ich durch Erheben von den Sigen Ausdruck zu geben.

Wie Sie aus den übersandten Drucksachen ersehen haben, hat am Samstag, den 28. November 1925 Herr J. A. Pieper, Generalsekretär der Handelsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Deutschland einen Vortrag über „Die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen“ gehalten. Leider war derselbe nicht so gut besucht, wie wir erwartet hatten.

Wie Sie weiter aus diesen Drucksachen entnehmen konnten, ist die Turn- und Festhalle am 30. Januar dieses Jahres eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben worden. Dieselbe wurde sofort in Benutzung genommen und hat den beabsichtigten Zweck, eine Pflegestätte für Leibesübungen zu sein, vollauf erfüllt. Jeder, der Gelegenheit nahm, zu sehen, mit welcher Begeisterung die Studierenden sich der Körperpflege, der Gymnastik, dem Turnen hingeben, ist sicherlich voll befriedigt und ent-

schädigt für alle Mühen und Opfer die er gebracht hat und kann es jetzt kaum noch verstehen, wie die Hochschule bis dahin ohne eine solche Turnhalle in ihrer unmittelbaren Nähe auskommen konnte. Das bei der Einweihung vorhandene Defizit ist dank der lebenswürdigen Unterstützungen durch Se. Excellenz Herrn Reichsminister a. D. Becker und unseren Ehrendoktor Herrn Direktor Dr.-Ing. e. h. Jurenka getilgt, und die erhaltenen Gaben gestatteten sogar noch, einige Verbesserungen vorzunehmen. Die Halle wurde unten herum getäfelt, was vorher des Geldmangels wegen nicht ausgeführt werden konnte. Ferner ist auch die Röntgeneinrichtung zur Untersuchung der Studierenden besonders der sporttreibenden Studierenden jetzt vervollständigt worden, sodaß sie in kurzem in Benutzung genommen werden kann. Die Direktoren der Siemens-Schuckertwerke, die Herren Dr. Werner und Dr. Görz, denen ich hiermit noch meinen besonderen Dank ausspreche, haben diese Anlage auf ihre Kosten vervollständigt. Es kann nunmehr eine planmäßige Untersuchung und Durchleuchtung der Studierenden erfolgen, was im Interesse derselben ungemein zu begrüßen ist.

Die Halle ist wiederholt auch schon für andere Zwecke: Konzerte, Versammlungen, festliche Veranstaltungen und auch Kommerse benutzt worden und hat hierbei allgemeine Zufriedenheit erzielt und bewiesen, daß sie für diese grundverschiedenen Zwecke geeignet ist und eine ausgezeichnete Akustik besitzt. Leider fehlt, besonders für solche Zwecke, immer noch die Kleiderablage für die Halle. Aber ich habe den Mut, eine solche zu erhalten, nicht sinken lassen und Sie erinnern sich, daß ich seiner Zeit die Kleiderablage mit einer Hose und den Knöpfen verglich, und dieser Vergleich hat doch schon etwas Früchte getragen. Herr Direktor Benz von den Dierwerken Bremen schreibt mir folgendes:

„Mit ganz besonderer Freude habe ich in diesem Bericht das Gleichnis von der Hose ohne Knöpfe gelesen und ich möchte mir erlauben, dazu beizutragen, daß Ihnen die der Hose fehlenden Knöpfe recht bald geliefert werden können. Ich gestatte mir, Ihnen den Betrag von Mark 500.— als kleinen Hosenknoß zu überweisen und bitte Sie, diesen Betrag entsprechend verwenden zu wollen.“ Hoffentlich folgen noch mehrere solche erfreuliche Mitteilungen.

Der Erbauung eines Erholungsheimes und Skihütte für Studierende auf dem in Kiezlern gekauften Grundstück konnte bisher noch nicht näher getreten werden, da die hierzu erforderlichen Mittel noch nicht vorhanden sind, der erforderliche Antrag ist aber in Aussicht gestellt worden.

#### 4. Erstattung der Jahresrechnung.

Prof. Dr. Finger: Meine Herren! Ich habe Ihnen heute zum letztenmal den Rechnungsabluß vorzulegen. Ich will die Gelegenheit

nicht versäumen, Frl. Mager, die das Rechnungswesen mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit geführt hat, für ihre Mithilfe von dieser Stelle aus herzlichst zu danken.

Die Rechnungsablage geht bis zum 31. März 1926. Wenn nicht gewünscht wird, daß ich die einzelnen Posten vorlese, so nenne ich Ihnen die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Mk. 117 471,56, wobei in den Einnahmen für die Turn- und Festhalle Mk. 73 278,85 zu verzeichnen sind, die aber durch private Sammlung aufgebracht und nicht aus dem Vermögen der Gesellschaft herausgenommen sind. Der Vermögensstand war zur Zeit des Abschlusses Mk. 43 865,20; er hat sich mittlerweile verringert, sodaß wir heute nicht mehr mit so günstigen Zahlen aufwarten können. Wir haben versucht, nach Möglichkeit kleinere Papierwerte abzustossen, sodaß wir heute solche unter RM. 100.— nicht mehr besitzen. Es ist dann noch eine Reihe von Stiftungen vorhanden, die die Hochschulgesellschaft mit verwaltet. Es sind dies kleinere Beträge, die aus dem Grunde der Hochschulgesellschaft zur Verwaltung überwiesen wurden weil sie in der Lage ist, die Bedürfnisse der einzelnen Lehrstühle zu ergänzen und weil sonstige Vorteile damit verbunden sind.

Wenn die Herren nicht weiteres über den Rechenschaftsbericht zu hören wünschen, so möchte ich Ihre Zeit dafür nicht weiter in Anspruch nehmen.

## 5. Entlastung des Vorstandes.

Herr Schenk: Meine Herren! Herr Geheimrat Berndt hat uns soeben den Jahresbericht der ELHG. erstattet. Er hat nunmehr die Geschäfte der Vereinigung 9 Jahre geführt. Was Herr Geheimrat Berndt geleistet hat, das wissen wir alle, die wir in diesen Jahren hier Zuhörer und Zuschauer dessen waren, was geschafft worden ist. Herr Geheimrat Berndt hat vorhin dem Vorstandsrat erklärt, daß er das Amt des Vorsitzenden demnächst nicht mehr zu übernehmen in der Lage ist. Wir haben diesen Entschluß außerordentlich bedauert, weil wir in Herrn Geheimrat Berndt nicht nur den Erzieher, wie Se. Magnifizenz vorhin es genannt hat, den Erzieher des Kindes gesehen haben, sondern weil wir in ihm den Kopf des Kindes gesehen haben, und zwar hat er tatsächlich den jugendlichen Kopf des stürmenden Kindes markiert. Wir wissen, mit welchem Temperament er sich der Aufgabe gewidmet hat. Andererseits konnten wir den Gründen uns nicht verschließen. Wir waren der Meinung, daß wir für alles das, was Herr Geheimrat Berndt in diesen 9 Jahren geleistet hat, daß wir ihm für alles unsere besondere Anerkennung und unseren besonderen Dank zollen müssen und das auch zum Ausdruck bringen sollten durch eine äußere

Ehrung. Der Vorstandsrat hat einstimmig beschlossen, Herrn Geheimrat Berndt zum Ehrenmitglied der ELHG. zu ernennen. Ich möchte Herrn Geheimrat Berndt bitten, ebenso wie ich es bereits im Vorstandsrat getan habe, daß er der ELHG. auch weiter ein freundliches Gedenken bewahrt und seine bewährte Kraft ihr auch weiter zur Verfügung stellt. (Beifall).

Ich komme nun zur Erstattung der Jahresrechnung. Herr Direktor May und ich haben auch in diesem Jahre die Rechnung wie in früheren Jahren geprüft. Wir haben eine eingehende Prüfung vorgenommen und festgestellt, daß die Rechnung genau so in der vorbildlichen Weise geführt wurde, wie wir sie in den letzten Jahren gefunden haben. Es gab nichts zu beanstanden, und wir möchten unserer Freude über die Buchführung Ausdruck geben.

Meine Herren! Auch Herr Professor Finger will sein Amt als Rechner der ELHG. niederlegen. Wir bedauern das sehr, aber auch hier müssen wir die Gründe einsehen. Herr Professor Finger hat in gleich umsichtiger und tatkräftiger Weise der Gesellschaft seine Dienste gewidmet und mit dazu beigetragen, daß die Mittel herbeikamen und richtig verausgabt wurden. Auch ihm gebührt uneingeschränkter Dank. Der Vorstandsrat hat einstimmig beschlossen, Herrn Professor Finger gleichfalls die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft zu übertragen. (Beifall).

Auf Grund der Prüfung der Jahresrechnung stelle ich hiermit den Antrag, daß dem Vorstande Entlastung erteilt werde. Besonders bemerken möchte ich noch, daß Fräulein Mager in ihrer unermüdllichen Tätigkeit wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Bücher in so vollkommener Weise geführt sind. Ich kann mich dem, was Herr Professor Finger darüber gesagt hat, voll und ganz anschließen.

Geheimrat Berndt:

Wünscht einer der Herren das Wort. Es geschieht nicht; dann gestatteten Sie mir, wie ich vorhin schon in der Vorstandssitzung getan habe, auch hier meinen herzlichsten Dank zu sagen für die Ehrung, die der Vorstandsrat mir und meinem Kollegen Finger, der selbst noch danken wird, zuteil werden ließ.

Wie vorhin schon gesagt, haben wir von Anfang an die Idee gehabt, eine Hochschulgesellschaft zu gründen, wie sie von Bonn ausgegangen ist und schon vor 100 Jahren an einer anderen Hochschule eingerichtet wurde. Wir haben uns in den Dienst der Sache gestellt mit ganzer Energie und ganzer Kraft, und wenn dies gelungen ist, so ist das genügend Befriedigung für uns. Daß wir durch diese Ehrung mit der Hochschulgesellschaft weiter verbunden sein sollen, ehrt uns ganz besonders und ich danke Ihnen herzlichst.

Professor Finger:

Sie haben mir eine große Ehre erwiesen durch die Wahl zum Ehrenmitglied. Ich will ein Goethe'sches Wort gebrauchen: „Nur die Lumpe sind bescheiden“. Ich will nicht bescheiden sein, aber diese Ehrung erscheint mir zu groß. Ich habe zwar die Gründung der Hochschulgesellschaft veranlaßt, aber meine Tätigkeit als Rechner dürfen Sie nicht so hoch einschätzen. Das Amt ist mir aus praktischen Gründen übertragen worden. Meine Tätigkeit, durch die ich der Hochschulgesellschaft nutzen konnte, war mehr durch mein Amt als Professor gegeben.

Geheimrat Berndt:

Wünscht noch einer der Herren das Wort, wenn nicht, dann möchte ich zu der Jahresrechnung noch eine Kleinigkeit hinzutragen. Am 1. März war der Bestand Mk. 43 865,20, jetzt Mk. etwa 25 000.—. In den Mk. 43 865,20 stecken Gelder, die wir für die Halle bekommen haben, die also bereits vor dem 1. April eingegangen waren und infolge dessen bei der Jahresrechnung verbucht waren und nachträglich erst zur Auszahlung kamen. Ich möchte aber bemerken, daß alle Schulden bis heute Morgen um 10 Uhr bezahlt worden sind.

6. Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus Mitgliedern, die nicht der Hochschule angehören und zweier Mitglieder, welche den ordentlichen Professoren der Technischen Hochschule zu Darmstadt angehören.

Satzungsgemäß scheiden aus:

Direktor E. Dyckerhoff,

Geheimer Baurat Professor Walbe.

Geheimer Baurat Professor Berndt,

Als neues Mitglied des Vorstandes aus den Mitgliedern des Hochschulkörpers wird Herr Professor Dr. Berl gewählt. Herr Geheimer Baurat Professor Walbe wird wiedergewählt. Herr Direktor E. Dyckerhoff ist leider zu unserem größten Bedauern erkrankt und kann sich der ELHG. nicht widmen. Damit aber eine Eisenbeton-Firma vertreten ist, wird Herr Generaldirektor Otto Meyer von der Firma Wayß und Freitag, Frankfurt a. M. für den Vorstand vorgeschlagen.

Erhebt sich kein Widerspruch, so sind die Herren Berl, Walbe, Meyer in den Vorstand gewählt.

7. Wahl von 16 Mitgliedern des Vorstandsrates für die Amtsperiode 1926—1929.

Außerdem ist ein neuer Vorstandsrat für die Zeit 1926/29 zu wählen.

Es scheiden satzungsgemäß aus: Die Herren Dr.-Ing. e. h. Bilsinger, Dr.-Ing. e. h. Bühring, Dr.-Ing. e. h. Ebart, Dr. h. c. u. Dr.-Ing. e. h. Häuser, v. Hirsch, Kaufmann, Dr.-Ing. e. h. Klefenz, Knipping, Dr.-Ing. e. h. Möhring, Dr.-Ing. e. h. Pfleger, Dr. Köhm, Schenk, Dr.-Ing. Wendt, Dr.-Ing. e. h. Werner.

Es wird vorgeschlagen, daß diese Herren wiedergewählt werden. Wiederwahl ist zulässig. Erhebt sich kein Widerspruch, so sind die Herren gewählt.

Ferner ist gestorben: Herr Kommerzienrat Dr. Rudolf Frank, Berlin, der für das Jahr 1925/28 in den Vorstandsrat gewählt war.

Wir schlagen vor, an seiner Stelle Herrn Dr. Karl Merck, hier selbst, zu wählen. Erhebt sich kein Widerspruch, so ist Herr Dr. Karl Merck gewählt. Ferner ist Herr Professor Berl in den Vorstand gewählt und scheidet deshalb aus dem Vorstandsrat aus. Für Professor Berl wird Geheimrat Berndt in den Vorstandsrat gewählt. Für den ausscheidenden Rechner Professor Dr. Finger ist Professor Kayser gewählt worden.

## 8. Bewilligung außerordentlicher Ausgaben.

Zu Punkt 8 liegt kein Antrag vor.

## 9. Entgegennahme und Beratung von Anträgen und Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder.

Schriftliche Anträge sind nicht eingegangen.

Ich bitte Herrn Professor Berl seinen Vortrag über „Kunstseide“ gefälligst halten zu wollen.

## 10. Vortrag des Herrn Professor Dr. Berl: „Einiges über Kunstseide.“

(Erschienen als Sonderdruck Heft 8 der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt, E. V.)

Schlußwort: Geheimrat Berndt:

Ich danke dem Herrn Vortragenden herzlich für seinen in bekannter formvollendeter und klarer Weise gehaltenen Vortrag über die Kunstseide. Wir haben bislang nicht gewußt, welchen Umfang diese Industrie in den letzten Jahren genommen und, daß die Industrie Einzelteile der Natur zu überbieten vermag. Aber wir dürfen wohl hoffen, daß unter der Energie unseres verehrten Herrn Kollegen Berl es gelingen wird, die Naturschöpfung weiter noch zu überbieten durch die Kunstfaser und daß Herr Berl es sein möge, der uns diese Schöpfung demnächst vorführen kann.

Meine sehr geehrten Herren! Bevor ich unsere heutige Tagung schließe, gestatten Sie mir noch einige wenige Worte. Es ist heute das letztemal, daß ich zu Ihnen als Vorsitzender unserer Gesellschaft spreche. Seit dem im Jahre 1917 von dem Senate der Hochschule gefaßten Beschluß, eine derartige Gesellschaft zu gründen, habe ich die Ehre, an der Spitze der Gesellschaft zu stehen. Wenn es mir in den 9 Jahren gelungen ist, etwas Positives, etwas Bleibendes zu schaffen, so habe ich dieses einzig und allein Ihnen zu danken, die mir stets beigestanden haben, mich mit Rat und Tat unterstützten und mir die Mittel gaben, die Institute für Cellulose- und Gerbereichemie und die Turn- und Festhalle zu schaffen, Einrichtungen, die für die Entwicklung unserer Hochschule von weitgehender Bedeutung sind und sicher bleiben werden. Sie werden es verstehen, daß es mir ein Herzensbedürfnis ist, in diesem Augenblick diesen Dank nochmals auszusprechen und besonders denjenigen, die mich so reichlich unterstützt haben, und ich will hoffen, daß das Bewußtsein, etwas Bleibendes für die Hochschule geschaffen zu haben, ihnen ebenfalls eine innere Befriedigung geben wird. Danken will ich auch noch den Herren Mitgliedern des Vorstandes für die Unterstützung in meinen Bestrebungen und daß sie mich haben schalten und walten lassen. Besonderen Dank bin ich dem Rechner, Herrn Professor Finger schuldig, der seinerzeit als Rektor die Anregung zur Gründung unserer Gesellschaft gab und der während dieser ganzen Zeit einmütig mit mir zusammengearbeitet hat und zu jeder Zeit zur Verfügung stand. Und zum Schlusse gestatten Sie mir noch meiner treuen Mitarbeiterin Frä. Mager meinen ganz besonderen Dank für die mühevollen Unterstützung während dieser Jahre auszusprechen.

Endlich erlaube ich mir noch die Bitte an Sie zu richten, auch weiterhin unserer Gesellschaft Ihre Mithilfe zuteil werden zu lassen und meinem Herrn Amtsnachfolger das gleiche Vertrauen zu schenken, das Sie mir während dieser Jahre stets entgegengebracht haben.

Indem ich hoffe, daß unsere Gesellschaft auch weiter blühe und zum Nutz und Frommen unserer Hochschule tätig sein wird, schließe ich hiermit die heutige Hauptversammlung.

## 11. Besichtigung der Turn- und Festhalle (Otto Berndt-Halle).